Heute keine Siegerehrung

Alle Vorbereitungen anlässlich der 40-Jahr-Feier waren getroffen: Biertischgarnituren unter Sonnenschirmen, den mannshohe Kühlschrank mit Getränken aller Art gefüllt, Grillfleisch, Würste sowie Semmeln und Brezen besorgt, die Einladungen an frühere Teilnehmer der Moosacher Veranstaltungen verschickt. Meinen Kollegen Hans Fritz, Bayerischer Landesschulobmann für Rodeln, konnte ich, disziplinfremd, als Grillmeister, seine Sohn Marian als Schenkkellner gewinnen.

Die in fünf Ordner seit 1973 gesammelten Ergebnislisten lagen bereit, Erinnerungen aufzufrischen und die eigene Leistungsentwicklung nachzuvollziehen.

Auch für die Siegerehrung war alles bestens vorbereitet. Ich hatte eine neue Urkunde entworfen, die Goldbarren-USB-Sticks mit der Moosacher Historie lagen bereit und für jeden der zu erwartenden Athleten war eine kurze Ansprache geplant. Sogar einen Farbdrucker konnte ich organisiere, um die Urkunden vor Ort zu erstellen.

Nun zeichnen sich die Moosacher Veranstaltungen unter anderem dadurch aus, dass die Anmeldung erst unmittelbar vor den einzelnen Disziplinen stattfindet. Wir mitmachen will, lässt sich in die Wettkampfliste eintragen, meistens nur mit dem Familiennamen, da man sich kennt und bei der Wettkampf-Auswertung zuhause eine Online-Datenbank zur Verfügung steht, aus der alle übrigen Angaben abgerufen werden können.

Für das Erstellen der Urkunden reichten diese Minimaldaten jedoch nicht aus, alle persönlichen Angaben mussten vorliegen, da im Moosacher Bahnhofsgbäude keine Zugriffsmöglichkeit auf die Datenbank besteht.

Am Vortag der Veranstaltung wurde der zuständige Kampfrichter von mir darüber informiert, dass neben dem Namen ausnahmsweise auch die exakte Vereinsbezeichnung und das Geburtsjahr zu erfassen seien. Um diese Daten noch vor Wettkampfende in die Urkunden übernehmen zu können, sollte mittels Kohlepapiers ein Duplikat der Wettkampfliste erzeugt und mir sofort überlassen werden. Damit wären nach Beendigung der einzelnen Disziplinen nur noch die jeweils erzielten Leistungen einzutragen. Die anfänglich zur Verfügung stehende Zeit von zwei Stunden hätte für diesen ersten Schritt gereicht.

Obwohl ich dem Kampfrichter am Wettkampftag die Verwendung des Kohlepapiers vorführte, sah er sich nicht in der Lage, das gewünschte Listenduplikat zu erzeugen. Aber das war nicht alles. Nach Beendigung der ersten Disziplin lag nun die Originalliste vor, jedoch fehlten bei mehr als der Hälfte der Wettkämpfer die Angaben zum Verein und das Geburtsjahr. Zwar gelang es mir, innerhalb von 30 Minuten die einzelnen Wettkämpfer ausfindig zu machen und die fehlenden Daten nachzutragen, aber inzwischen war die Zeit so weit fortgeschritten, dass es neben den sonstigen Verpflichtungen unmöglich war, die Urkunden bis zu der geplanten Siegerehrung fertig zu stellen.

Damit fiel die Siegerehrung aus, die Moosacher Honoratioren, wie der Bürgermeister, konnten weder Urkunden noch USB-Sticks übergeben, und all die kleinen Anekdoten fanden keine Adressaten.

Albert Fichtner